

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

422 (12.2.1947)

MITTWOCH
12.
FEBRUAR
1947
2. Jahrgang
No 422
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Merkstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Merkstraße 4
KONSTANZ
und
Nebenbüros

Nach der Friedensunterzeichnung

WÄHREND eines Tages ist Paris wieder „die Hauptstadt des Friedens“ gewesen.
Fünf der acht Verträge, die den zweiten großen Weltkonflikt abschließen sollen, sind unterzeichnet und warten nur noch auf die Ratifikation... und ihre Ausführung.
Mehrere Staatsmänner, die den fünf Zeremonien bewohnten, die im Salon de l'Horloge einander folgten, haben sich daran erinnert, daß vor bald zwanzig Jahren dieser gleiche Salon die feierliche Unterzeichnung des Briand-Kellogg-Paktes sah, der den Krieg außerhalb des Gesetzes erklärte; der einstimmige Wunsch ist, daß dieser Präzedenzfall kein schlechtes Vorzeichen sein möge, sondern im Gegenteil die Diplomaten und Staatschefs anzuregen, das große Werk der Kollektivsicherheit, das die Friedenspolitik unternommen hatten, wieder aufzunehmen.
Die Vertreter sechs der unterzeichneten Staaten — vier Feinde und zwei Alliierte — haben ihre Vorbehalte hinsichtlich der Vertragsklassen ausgesprochen, jener Klassen, die so mühsam ausgearbeitet worden sind, und die sie hoffen revidiert zu sehen.
Allein Finnland unter den Besiegten hat Schweigen bewahrt, und es ist nur richtig, ihm dafür Achtung zu zahlen.
Die vier ehemaligen Satelliten der Achse, die im letzten Augenblick ihre Hoffnungen zerschanden sahen, die sie gehat hatten, haben nicht gleiche Weise auf die Erklärungen verzichtet, die sie veröffentlicht hatten und die im Ausschluß, da sie ihre Unterschriften unter die Verträge setzten, fernerlich deren Bestimmungen in Zweifel setzen: Sie haben ihre Proteste entweder mit Noten ausgedrückt, die sie den Unterzeichnern überreichten, oder in Erklärungen an die Presse bekanntgegeben, oder wie de Gasperi tat, sie der Weltöffentlichung von der Tribüne des Parlaments aus mitgeteilt.
Durch diese Neuerung, die unzweifelhaft ein Zeichen der Zeit ist, sind die traditionellen inneren Vorbehalte des Siegers ausdrücklich und öffentlich geworden. So haben die ehemals feindlichen Länder offen ihre Absicht zur Kenntnis gebracht, die Vertragsklassen nur in dem Maß zu revidieren, als sie nicht deren Revision erlangen können. Früher verbindliche der Bestätigung dieser Absicht. Von nun an sind die Sieger unterrichtet, daß die Ausführung der eingegangenen Bestimmungen ebenso sehr und vielleicht mehr von ihnen als von den Besiegten abhängt.
Aber sind die ehemaligen Feinde durch die Beschlüsse und die Leistungen, die ihnen auferlegt sind, unzufrieden, so sind es auch die Sieger, die sich gegen die Verweigerung des Gebietszuwachses, den sie gefordert hatten, zur Wehr setzen.
Dies ist der Fall bei Griechenland, das die territoriale Integrität Albanien und Bulgariens, wie im Vertrag festgelegt sind, als unzureichend betrachtet.
Ebenso ist dies der Fall für Jugoslawien, wenigstens hat es darauf verzichtet, seine Drohung auszuführen und den Vertrag mit Italien nicht zu unterzeichnen, der eine von der ethnischen Linie verschiedene Grenze, die es in Venetia Julia verläßt, sanktioniert. In der Tat sieht man schlecht, wozu ihm eine intransigente Haltung genützt hätte: ein Artikel des Vertrags, der auch von der UdSSR angenommen ist, bestimmt, daß ein Staat, der nicht unterzeichnet, die Rechte und Vorteile seiner Klauseln für sich nicht geltend machen kann.
Nicht-unterzeichnete wäre also für Jugoslawien ein Verzicht auf die Gebietsverhandlungen gewesen, die ihm eingeräumt wurden und auf die Reparationen und all die andere Vorteile.
Es hätte dies gleicher Weise die Anwendung des internationalen Statuts für Triest unmöglich gemacht und die britisch-amerikanische Besetzung einseitig, die jugoslawische andererseits mit allen Konfliktschancen, die sie bedeuten, verwehrt.
Die jugoslawische Regierung hat im letzten Augenblick den einzig vernünftigen Entschluß gefaßt, der sich aus der Lage ergab. Es ist nur richtig ihm dafür dankbar zu sein.

LA LUTTE CONTRE LA VIE CHERE

LE NOUVEAU DECRET DE BAISSSE AURA POUR BUT ESSENTIEL une nouvelle harmonisation des prix

On fait remarquer dans les milieux autorisés du ministère de l'Economie nationale qu'une fausse interprétation du discours de M. Paul Ramadier a pu faire croire que le décret de la deuxième baisse allait paraître sans délai.
On précise que des mesures techniques doivent être prises auparavant et que, vraisemblablement, le décret en question ne paraîtra pas au cours de cette semaine.
D'autre part, ce décret n'aura probablement pas pour but unique la diminution des prix envisagée, mais également une nouvelle harmonisation des prix. Ainsi, diverses dérogations pourraient être accordées, mais à la condition expresse que certains prix aient à supporter une baisse supérieure à celle qui a été envisagée et que la moyenne générale de l'ensemble de cette baisse soit bien de 10 % sur les prix du 31 décembre 1946.
Il semble donc que le deuxième décret ne sera pas d'un effet aussi général que le premier et que ses modalités pourront s'échelonner sur plusieurs mois.
Dès à présent, il est procédé aux études qui doivent déterminer les baisses particulières. En premier lieu, on examine les prix qui, depuis la guerre, ont dépassé le coefficient 2. Les services compétents recherchent, en outre, une réduction des prix de détail par la compression des taux de marge et la suppression de tous les intermédiaires inutiles.
Depuis le premier décret, les résultats atteints sont parfois supérieurs aux 5 % fixés. On constate, en effet, dans les cuirs et peaux, une baisse de 10,4 %, dans la chapelinerie, de 17,2 %, dans les alcools dénatés de 26,9 %, dans le

LE GENERAL WINTON assassiné à Pola

POLA. — Le commandement allié de la ville publie un communiqué technique disant que le général Winton, commandant la 13ème brigade d'infanterie britannique, a été l'objet d'un attentat.
C'est au moment où le général arrivait à son Quartier Général et où il s'appretait à passer un review à garde, qu'une femme répondant au nom de Maria Pasquinelli, quittant les rangs de curieux qui observaient la cérémonie, se porta vers lui, sortit un pistolet automatique de la poche de son manteau et déchargea trois coups à bout portant dans le dos du général. Celui-ci s'effondra sur place et un quatrième coup de feu vint atteindre un des hommes de garde à la poitrine.
Le général Winton était extrêmement populaire dans l'armée britannique. Aussi la nouvelle de son assassinat divulgué en quelques heures, à Pola d'abord, puis à Trieste, a provoqué dans les milieux alliés une vive émotion et une indignation profonde.

BRITISCHE INDUSTRIE infolge Stromeinschränkung größtenteils lahmgelegt

LONDON. — Durch die drastischen Stromeinschränkungsmaßnahmen der britischen Regierung wurde der größte Teil der britischen Industrie stillgelegt. Mit Ausnahme der unbedingt lebensnotwendigen Betriebe stellten die Industriebetriebe mit schätzungsweise drei Millionen Arbeitern am Montag ihre Tätigkeit ein. Das Ministerium für Brennstoffversorgung wandte sich, wie Reporter melden, an die ganze Nation, die britische Regierung und die Kraftwerke durch genaue Beachtung der Stromeinschränkungsmaßnahmen für die Aufrechterhaltung der für Leben und Gesundheit wichtigen Unternehmungen zu unterstützen.
Die Kohlenkrise, die Eden vor einigen Tagen im Unterhaus als eine der kritischsten in der englischen Geschichte bezeichnete, zwingt gegenwärtig fünf Millionen Arbeiter zur Arbeitslosigkeit. Zahlreiche Schiffe liegen unbeweglich im Hafen und Stromkürzungen bis zu fünf Stunden täglich suchen zwei Drittel der britischen Bevölkerung heim.
Die öffentliche Meinung scheint ebenso wie die Konservativen gegen das Labour-Kabinett aufgebracht zu sein, hauptsächlich gegen den Minister der Brennstoffversorgung, Shinwell.
Attlee hat beschlossen, seinen Kollegen zu verteidigen und rechtfertigte die von ihm getroffenen Maßnahmen in der letzten Unterhausitzung.
In seinem Bericht wies der englische Premier darauf hin, daß zu Winterbeginn die Kohlenbestände nur 11 Millionen Tonnen erreichten gegen 14 Millionen Tonnen im Jahre 1945.
Das Wiederanlaufen der Industrie, so fuhr Attlee fort, forderte eine ungeheure Menge Strom, die eine weitere Kohlenreserve unmöglich machte.
Dazu muß man noch die Kältequellen und die enormen Schneefälle in Betracht ziehen, die die Lage noch schwieriger machten.
Der Premierminister gab die Versicherung ab, daß die von der Regierung getroffenen Maßnahmen schon ausgezeichnete Resultate ergeben hätten.
Auf wiederholtes Drängen der Opposition willigte die Regierung ein, eine zweite Debatte über die Kohlenkrise zu eröffnen.
Angesichts der anhaltenden kritischen Lage entschloß sich Premierminister Attlee, eine Rundfunkansprache an die Bevölkerung zu halten.
„Die gegenwärtige Lage“, erklärte Attlee, „ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Erschöpfung der Bestände während der Kriegsjahre, Verminderung der Kohlenförderung, die hauptsächlich in der mangelnden Arbeitskraft ihre Ursache findet, immer größer werdender Strombedarf für die Industrie und den Hausverbrauch und nicht zuletzt auch ungünstige Wetterverhältnisse, die die Transportmöglichkeiten lahmgelegt haben.“
(Fortsetzung Seite 4)

Un conseil ministériel restreint A EXAMINE LES CREDITS MILITAIRES

Une conférence consacrée à l'examen des crédits militaires a réuni lundi après-midi, autour du président Paul Ramadier, outre les ministres intéressés à la Défense nationale, MM. Robert Schuman, ministre des Finances, André Philip, ministre de l'Economie nationale, Marius Moutet, ministre de la France d'outre-mer, le général Juin, chef de l'état-major général de la Défense nationale, M. Jean Monnet, commissaire au plan, ainsi que M. Grégh, directeur du budget, et des contrôleurs généraux des trois armes.
Commencée à 15 heures, la réunion a pris fin vers 18 h 30.
La discussion a porté sur les crédits de la Défense nationale. Le détail des prévisions budgétaires doit être soumis très rapidement aux services compétents du ministère des Finances qui présenteront, le cas échéant, leurs observations, la discussion réelle devant seulement s'engager ensuite.
Cette réunion a permis plus particulièrement à chaque ministre d'exposer les besoins de son département. Un arbitrage était nécessaire pour fixer les crédits à affecter à chaque ministère in-

100.000 Américains sont morts par accident en 1946

CHICAGO. — Selon les statistiques fournies par le conseil national de la sécurité, deux mille Américains ont trouvé une mort accidentelle aux Etats-Unis en 1946.
Les accidents, de la circulation au coup de la mort de 33.500 personnes, 34.000 sont mortes d'accidents, survenus à leur propre domicile.

VIOLENTES MANIFESTATIONS EN ITALIE contre le traité de paix

La journée du 18 février a été, pour l'Italie, un jour de deuil ou, si l'on préfère, de manifestations passionnées qui ont servi d'exutoire à toutes les rancunes accumulées pendant et après la dernière guerre, y compris celles des fascistes authentiques qui foisonnent encore sur la péninsule.
Le moins que l'on puisse dire, c'est que le déchaînement des foules n'a pas été toujours de bon aloi, ainsi qu'en témoignent certains incidents que le gouvernement italien est le premier à déplorer.
Après la grève symbolique organisée officiellement et qui s'est déroulée normalement, à Rome, des groupes de manifestants, se sont dirigés vers le siège de la délégation yougoslave, qu'ils ont envahie en renouant le personnel attaché et remplacé par un drapeau italien. Des coups de feu ont été tirés, un des manifestants a été tué, plusieurs autres personnes blessées. D'importants renforts de police alertés par radio sont intervenus pour disperser les manifestants.
Sur la place de Venise, devant le tombeau du soldat inconnu, un drapeau américain a été lacé et jeté devant le siège du commandement allié de Rome. Quelques manifestants se sont emparés d'une couronne de laurier qui avait été déposée la semaine dernière sur la tombe du soldat inconnu par l'ambassadeur américain, James Dunn, et la mirent en morceaux.
Des manifestants ont été violemment contre cet acte odieux, cours desquelles plusieurs personnes furent blessées. Les patrouilles de police accoururent immédiatement et opérèrent plusieurs arrestations.
A Naples, les manifestants allèrent encore plus loin dans leur défi aux autorités. Aux cris de « Vive le Duce », « Vive le fascisme », des milliers de personnes, en majeure partie des universitaires,

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1: Nach der Friedensunterzeichnung
Britische Industrie infolge Stromeinschränkung größtenteils lahmgelegt (Schluß Seite 4)
- Seite 2: Frankreichs Presse schreibt
- Seite 3: Das Ausland schreibt
- Seite 4: Die feierliche Unterzeichnung der Friedensverträge
Wirtschaftsmeldungen
Nachrichten aus dem Ausland
Maurice Renard: Oracles
Hände
- Seite 5: Nachrichten aus Deutschland
Mitteilungen aus dem Kulturleben
Sozialpolitische Umschau
Programme
- Seite 6: Deutsche Pressstimmen:
Aus der britischen Zone
Theater:
„Babel“ von Günther Weisenborn
„Die Entführung aus dem Serail“

Le mariage de Miss Mary Churchill

LONDRES. — Le mariage de Miss Mary Churchill et du capitaine Christopher Soames a été célébré hier après-midi à Westminster, en l'église Ste-Marguerite, — en anglais St. Margaret — la plus riche, sans doute, en souvenirs historiques de toute l'Angleterre.
Mariage sans orgues ni cloches car, au moment de la cérémonie, de deux à quatre heures, l'électricité était coupée, mais grand mariage tout de même.
Lord et lady Mountbatten y représentaient la famille royale, M. et Mme Attlee, M. Alexander, ministre de la Défense nationale, Sir Stafford Cripps, ministre du Commerce, y assistaient, ainsi que M. Anthony Eden, le maréchal lord Alan Brooke, le maréchal de la R.A.F., lord Portal, Mrs Neville Chamberlain.
M. Massigli, ambassadeur, représentait le gouvernement français, accompagné du général Augerot, remplaçant le général Juin, Les généraux de Lattre de Tassigny et Koenig, invités à titre privé, étaient également présents.
On sait que le capitaine Christopher Soames est attaché militaire adjoint à Paris, où résident le jeune couple après son voyage de noces — destination inconnue — et, qu'après avoir été à El Alamein et avoir participé aux campagnes d'Italie et de France, il était, en 1944, officier de liaison auprès du général Koenig.



Miss Mary Churchill au sein de Londres (A.P.P.)

A Saint-Pol-de-Léon il n'avait pas fait aussi froid depuis 1894!

MORLAIX. — La région de culture des primeurs de Saint-Pol-de-Léon vient de subir un froid exceptionnel, il lui ressemble à l'hiver 1894 pour en trouver l'équivalent. La culture des choux-fleurs notamment, a souffert d'importants dommages. On estime que 30% de la récolte sera impropre, si ce n'est la consommation, du moins à l'exportation.

Frankreichs Presse schreibt:

PARIS, DIE HAUPTSTADT DES FRIEDENS

Die Friedensverträge mit den fünf Siegermächten sind in Paris unterschrieben worden. Man sieht, Schumann schreibt diesbezüglich in „Aube“:

„25 Nationen sind gestern bei uns, auf Frankreichs Boden, in unserer Hauptstadt zusammengekommen, um 3 Friedensverträge zu unterzeichnen. Wenn die historischen Nationen sich über diese Tatsachen allein nicht einigen würden, wäre es heute, wie vor den Jahrhunderten, ein Überwachen zu erwarten; aber wir erleben das Gegenteil: schwer bedrückt von dem unerbittlichen gegenseitigen Schweregefühl, von dem es weiß, daß sie so bald nicht behoben sein werden, schreit unser Volk in Vergegenwartung, welches Abhängen es schon erklommen hat und wie sehr doch das Ereignis vom 10. Februar 1947 einen Wunder vollbracht.“

Jean Piot hat weniger begeistert in „Aube“:

„Ach, wir wollen doch nicht überleben. Paris ist so wenig die Hauptstadt des Friedens gewesen, wie die Königin von Luxemburg der Gerichtstag des Friedens war. Die große Schweregefühl bleibt ja doch — wenn auch so weit Europa in Betracht kommt — das deutsche Problem, das man bis jetzt belächelt geschrien hat und es das man jetzt herabgelassen hat. Gewiß hat man schon in Paris Verträge unterschrieben, die man als „Friedensverträge“ bezeichnet, aber sind in Moskau wenig sich unterscheiden, ob es Frieden gibt oder nicht.“

DIE FRANZÖSISCH-ENGLISCHE SOLIDARITÄT

Nach Léon Blum bilden die internationalen Fragen, die zwischen Frankreich und England stehen, nicht nur ein Hemmnis zwischen diesen beiden Ländern. Über die deutsche Frage schreibt er in „Aube“:

„Welches wäre die Dauer oder das Verdienst der französisch-englischen Allianz, wenn die allgemeine Meinung in Frankreich annehmen könnte, daß die englische Politik in Deutschland, daß die englischen Vorschläge zur Lösung der deutschen Probleme die Lebensinteressen unseres Landes außer Acht lassen oder bedrohen? Die Londoner Konferenz hat erfolgreich abgeschlossen, weil die Vertreter der beiden Länder sich überzeugt hatten, daß Großbritanniens im Gegensatz die Lebensinteressen der französischen Wirtschaft mit uns ganz ähnlich sind, daß es unmöglich ist, sie bis zu den Grenzen des Möglichen zu betrieblen.“

INDO-CHINA

Über die Lösung der indo-chinesischen Probleme offen die Meinungen immer noch auseinander. In „France-Tribune“ schreibt Marcel Fourrier über die den Pressekorrespondenten aufgesetzte Zensur:

„Das internationale militärische Natur der Zensur einschließen, kann man einsehen, aber wenn diese Zensur sich auf alles erstreckt, was in Indo-China vor sich geht, wenn ihr Ziel offensichtlich ist, zu verhindern, daß die Wahrheit, o, ein Querschnitt Wahrheit nur, durch den Vorklang sich Bemühen frage, dann kann man dies nicht mehr als nachwachsende annehmen.“

Der Leiter der von „France-Libre“ antwortet darauf:

„Die Kommunisten und einige Sozialisten wünschen die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit der Regierung, die die Absicht von letzten Dezember verkörpert hat. Sie verurteilen das Kabinettssystem und verlangen daher, daß Frankreich Indochina überhaupt nicht anerkennen. Dieses Land hat ein freies Willen um unsere Schutz gebieten. Wir haben seinen Beweisen die Wahlzeiten der Irritation gebracht, und wenn wir verschiedene Male mit den Wahlen eingegriffen hätten, so geschah es, um die Wahlzeiten zu unterbrechen. Der letzte Konflikt ist ein so ernst, als die Anführer von den Ländern unterteilt werden, die ganz einfach unsere Rolle als Schutzmacht übernehmen sollten.“

DIE REGIERUNG UND DIE PREISSE

Über Maréchal-Duplet schreibt in „Dépêche de Paris“:

„Möge doch Präsident Bonnier den politischen Ansichten dieser Diktatoren widerstehen, die zugleich Kameraden aus seiner Partei sind. Sie sind nur zu zweit oder zu drei im Kabinett, aber sie machen sehr viel Lärm und versuchen in jeder Hinsicht, ihre Kollegen auf den Weg eines Systems zu drängen, das ihnen Bankrott gebracht hat. Der Ministerpräsident hat vor der Versammlung die mutige Sprache des gewundenen Menschenverstandes gesprochen, und unter seinen Mitarbeitern sind zahlreiche — darunter, wie man sagt, sogar Kommunisten — die sich ihren Sinn für Wirklichkeit bewahrt haben und die anfragen, die Schwierigkeiten der Regierung einzusehen. Die Kunst, unter mehreren Nachrichten den geringfügigsten herauszufinden, ist ein Kennzeichen der bei den Wahlen glücklich war, sich von ihnen scheiden, die zum Regieren geschaffen sind. Eine große Zahl von denen, die gestern noch unversöhnlich waren, schied sich einer Verwandlung unterzogen zu haben.“

La lutte contre la vie chère

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

C'est ainsi que le « louis » a trouvé difficilement preneur à 2.200 contre 2.400 vendredi. On sait que les négociations clandestines s'effectuaient, en fin décembre, à plus de 3.000 fr. Le dollar « cote » 750 fr. contre 700 à la fin de la semaine dernière. Quant au souverain, il est malheureusement échangé à 2.600 contre 4.000.

LE CONSEIL MINISTERIEL RESTREINT et les crédits militaires

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

Enfin, en ce qui concerne les dépenses occasionnées par les opérations d'Indochine, on sait qu'elles font l'objet d'un budget extraordinaire.

A l'issue de cette conférence, on a appris que l'accord s'était fait sur la mise au point du texte législatif pour la réparation du papier de presse.

Outre les ministres déjà cités, M. André Marie, garde des Sceaux, était présent.

Le conseil des ministres de vendredi prochain sera vraisemblablement assisté du texte mis au point à cette conférence.

UNE ALLOCUTION DE M. HENRI VERGNOLLE

PARIS. — Dans une allocution qu'il a prononcée à la radio, M. Henri Vergnolle, président du conseil municipal de Paris, a invité les producteurs à s'associer à l'œuvre entreprise par le gouvernement pour arrêter la hausse des prix.

Après avoir souligné que le danger d'inflation menace de ruiner le pays, il a invité les producteurs à consolider ce qu'ils possèdent en provoquant même la baisse.

« Prenez un exemple, a-t-il dit. Vous possédez un million, ce qui s'est fait rare, entre nous, dans nos campagnes. Vous vendez des pains de bonifera cent mille francs, votre million représente dix pains de bonifera. Si vous pensez à la hausse et que, dans quelques mois, par ailleurs, le pain de bonifera coûte 20.000, vous posséderiez vingt pains de bonifera. Cet exemple peut valoir pour toutes choses ».

« Si, au contraire, la paire de bonifera était 200.000 francs, la valeur réelle de votre capital aura diminué de moitié ».

« Vous avez été nombreux dans la mesure, la revivification des combattants de la résistance a été assurée par vous. Aujourd'hui il s'agit de sauver le pays de l'inflation et, par conséquent, d'être maître qui n'importe pas personnel. Laissez-moi espérer que vous vous attaquerez, avec nous, à cette bataille de la baisse des prix des denrées agricoles, condition première du relèvement de notre pays ».

OUVERTURE d'aérodromes publics et privés

PARIS. — Le « Journal Officiel » du 11 février publie, au titre du ministère des Travaux publics, un arrêté du 8 février 1947 relatif à l'ouverture des aérodromes publics et à l'agrément des aérodromes privés. Voici, pour la région parisienne, la liste des aérodromes publics ouverts à la circulation aérienne sans restrictions:

Seine-et-Marne: Paris-Le Bourget, Paris-Orly, Etampes-Montdidier, Les Mureaux, Cormeilles-en-Verdin, Pontoise, Persan-Beaumont.

Seine-et-Marne: Coulommiers-Voivins.

Aérodromes publics ouverts avec restrictions:

Seine: Issy-les-Moulineaux.

Seine-et-Oise: Villacoublay-Vélizy.

Seine-et-Marne: Melun-Villaroche.

Aérodromes publics interdits à la circulation aérienne publique:

Seine-et-Oise: Etampes-Ville-Sauvage.

Seine-et-Marne: Mitry-Compane, La Ferté-sous-Jouarre, La Ferté-Gaucher, Nangis-les-Loges.

Aérodromes privés agréés sans restriction:

Seine-et-Oise: Toussus-le-Noël.

Aérodromes privés agréés avec restrictions:

Seine-et-Oise: Mantes-Gassicourt.

Aérodromes privés agréés pour les appareils légers:

Seine-et-Oise: Enghien-Moiseville, La Ferté-Alais, Guyancourt.

Contre l'insuffisance des relèvements de salaire

LES P.T.T. CESSERONT LE TRAVAIL vendredi de 16 à 20 heures

PARIS. — La commission exécutive de la fédération postale a adopté l'ordre du jour suivant:

La commission exécutive de la fédération postale, réunie le 10 février 1947, appelle tous les travailleurs des P.T.T. à manifester le vendredi 14 février 1947.

Elle demande à tout le personnel de cesser le travail de 16 h. à 20 h., manifestant ainsi son mécontentement à l'égard des insuffisances et des injustices du décret du 17 janvier 1947.

1) Insuffisance du taux de l'indemnité provisionnelle pour les petites et moyennes catégories.

2) Etablissement de trois zones.

3) Régimes différents d'allocations aux auxiliaires.

4) Etablissement de la semaine de 48 heures sans l'application de la rémunération des heures supplémentaires (loi Croizat).

La fédération postale veut obtenir des pouvoirs publics:

a) La fixation rapide du minimum vital et l'application de l'article 33 du statut des fonctionnaires accordant aux traitements de base les 120 % de ce minimum vital.

b) L'accentuation de la politique de la baisse effective des prix.

c) Un relèvement véritable de la fonction publique.

La commission exécutive est convaincue que tous les militants de la fédération postale se montreront parmi les meilleurs organisateurs et animateurs de ces manifestations auxquelles ils assureront un plein succès.

La commission exécutive de la fédération postale organisera, si les circonstances l'exigent, un conseil national prochain afin de déterminer les buts à atteindre.



Die Generale Chastanet und Delage legen Montagfrüh Kränze am Grab des Unbekannten Soldaten nieder. Links General Chastanet, der neue Militär-gouverneur der Stadt Paris, Nachbar der General Legentilhomme. Rechts General Delage, der offiziell das Kommando des militärischen Distrikts von Paris übernommen hat. (A.F.P.)

Victime des Vietnamiens

LE CORRESPONDANT DE L'ASSOCIATED PRESS

est inhumé à Hanoï

Les obsèques de Michel Mouchon, correspondant de l'Associated Press, qui avait été mortellement blessé alors qu'il assistait à une opération militaire, ont eu lieu à Hanoï.

Le colonel Lami, représentant M. Saleteny, le colonel Debès, commandant par intérim des troupes françaises en Indochine du Nord, les consuls américain, britannique et chinois et de nombreuses autres personnalités, assistaient à la cérémonie funéraire.

Le cercueil, recouvert des drapeaux français et américain, et sur lequel était épinglée la croix de guerre, qui avait été décernée à Michel Mouchon deux heures avant sa mort, a été conduit au cimetière d'Hanoï.

Quelques discours ont été prononcés par les représentants de la presse française en Indochine qui ont fait l'éloge du disparu.

Les employés de presse sont en grève

PARIS. — Il faut à nouveau s'attendre à nous voir privés des journaux de Paris.

En effet, et contrairement à ce que l'on aurait pu croire, le conflit de la presse n'est pas terminé. Il rebondit même de plus belle à la suite de l'échec des ultimes pourparlers qui ont eu lieu hier au siège du syndicat de la presse parisienne sur l'invitation de ce dernier, du fait du refus d'application du barème établi d'un commun accord, barème qui tendait au rétablissement de la hiérarchie des salaires des employés.

Le syndicat des employés de presse a déclaré:

« Malgré la patience manifestée par les employés depuis 4 mois, ainsi que la reconnaissance, plusieurs fois affirmée par la fédération de la presse, du bien fondé de nos revendications, le parti patronal n'a pas cru devoir leur donner légitimement satisfaction ».

M. Charles Fry, maire de Strasbourg, a été nommé président d'honneur de ce nouveau parti, dont le président effectif est M. Emile Crémier.

LA REVALORISATION DES TRAITEMENTS DES JOURNALISTES

PARIS. — Le syndicat national des journalistes communique:

Le bureau de la section de la Seine du syndicat national des journalistes, réuni le 10 février à l'issue de l'entrevue de ses membres avec les représentants du syndicat de la presse parisienne, enregistré que ceux-ci ont décidé une revalorisation des traitements des rédacteurs de journaux parisiens égale à 12,5 % du salaire principal de base, tel qu'il est prévu au barème de juin 1946.

Le bureau syndical se propose de saisir immédiatement le syndicat national des agences de presse pour faire appliquer aux journalistes de ces entreprises le même reclassement.

Le président de la République a reçu à l'Élysée les signataires des traités

PARIS. — Les salons du Palais de l'Élysée, fermés depuis le début de la guerre, se sont ouverts, lundi soir, à nouveau.

Le président de la République offrait un dîner, suivi d'une réception en l'honneur des ministres et des diplomates venus à Paris pour la signature des traités.

Une cinquantaine de personnalités assistaient au dîner: M. Renardier, les principaux membres du gouvernement, MM. Teilhard, Thorez, Félix Gouin, Bidault, Monnet, Billoux, et tous les chefs de délégations alliées, ainsi que M. Spéack, ministre des Affaires étrangères de Belgique.

Les délégations des cinq puissances avec lesquelles les traités ont été signés avaient été invitées à la réception: les représentants diplomatiques de Roumanie, de Bulgarie, de Hongrie, de Finlande, étaient présents, ainsi que tout le corps diplomatique et les principales personnalités françaises du monde politique.

M. Luc di Seragny, ambassadeur délégué par le gouvernement italien pour la signature du traité, avait quitté Paris à vingt heures par le Simplon Orient Express.

UN ACCORD DE CLEARING ENTRE LA BANQUE DE FRANCE ET LA BANQUE NATIONALE D'IRAN

Un accord de clearing vient d'être conclu entre la Banque de France et la Banque nationale de l'Iran pour une durée d'un an.

Cet accord pourrait être renouvelé après ce délai par une des deux parties, sous condition d'un préavis de trois mois.

MARRIAGE. — Un curé de touristes est touché dans un précédent procès d'Orléans

Quatre des occupants de cet hôtel ont été tués, plusieurs autres grièvement blessés ont été transportés à l'hôpital.

La journée en France...

L'IMPOT DE SOLIDARITE NATIONALE

PARIS. — Les versements relatifs à l'impôt de solidarité nationale ont atteint, au 1er et 25 janvier, 2.900.261.000 francs, payés en espèces ou valeurs d'Etat par les personnes physiques ou morales.

Il s'y ajoute 228.811.130 francs qui viendront en déduction des versements à effectuer au titre des dommages de guerre assujettis à l'impôt de solidarité.

LES MESSAGERIES HACHETTE PORTENT PLAINTE

PARIS. — La société des Messageries Hachette a porté plainte contre K. en diffamation au sujet d'une affiche qui le mettait en cause dans l'affaire Sturmgagel.

M. Mazel, juge d'instruction chargé de l'affaire a donné commission rogatoire à la police judiciaire pour rechercher les auteurs et l'imprimeur de l'affiche en question.

CHARGE DE 2.000 TONNES DE SOUFRE LE CARGO « ARGENTAN » BRULE

ROUEN. — Un incendie a éclaté à bord du cargo « Argentan » un liberty ship récemment acheté par la France et chargé de 2.000 tonnes de soufre.

Une épaisse fumée qui se dégage du bâtiment gèle considérablement les opérations des pompiers. Ceux-ci, immédiatement arrivés sur les lieux du sinistre, espèrent néanmoins parvenir à circonscire rapidement le sinistre.

M. VINCENT AURIOL REÇOIT LES REPRESENTANTS DU PARTI SOCIALISTE ROUMAIN

PARIS. — M. Vincent Auriol, président de la République, a reçu cet après-midi, à 16 h. 30, M. Stephen Voitec, ministre de l'Éducation nationale et chef du parti socialiste roumain, ainsi que M. Gaston Berre, ministre de Roumanie en France.

LES INGENIEURS ET INGENIEURS-CHEFS ADHERENT A LA C.G.T.

PARIS. — La C.G.T. communique: « L'Assemblée des ingénieurs et ingénieurs en chef des villes de France, a décidé au cours de son Assemblée générale tenue à Paris le 8 février, de se transformer en Syndicat national des ingénieurs et ingénieurs en chef des villes de France adhérent à la C.G.T. »

Une délégation de l'assemblée a été reçue par M. Benoit Frachon, secrétaire général de la C.G.T. et Jean Bernard, secrétaire administratif du cartel confédéral des ingénieurs et cadres supérieurs qui lui ont souhaité la bienvenue au sein de la grande organisation syndicale.

ARRIVEE A PARIS DE M. DANIEL MAYER

PARIS. — M. Daniel Mayer, ancien ministre du Travail qui a représenté les socialistes français au Congrès du parti ouvrier d'Amérique, est arrivé aujourd'hui à l'aérodrome d'Orly.

REBONDISSEMENT de l'affaire Henri Garat

BONNEVILLE. — On apprend aujourd'hui que l'affaire Henri Garat, que l'on croyait complètement terminée, va rebondir d'ici quelques semaines devant le cour d'appel de Chambéry.

En effet, tandis que de son côté le procureur de la République, trouvant le verdict trop bienveillant faisait appel, Henri Garat présentait également un recours en appel.

Ce sera en fin de compte la Cour de Chambéry qui décidera du sort d'Henri Garat.

On se souvient que celui-ci avait été condamné pour émission de chèques sans provision.

Au « Journal officiel »

PARIS. — Le « Journal Officiel » publie:

MINISTRE DES FINANCES:

— Par un arrêté ministériel la Régie nationale des mines Bonvall est autorisée à émettre un emprunt d'un montant nominal maximum de 300 millions de francs divisé en 100.000 obligations à 4,25 pour cent de 1.000 francs nominal.

— Création d'une Commission permanente de la normalisation agricole chargée d'étudier et de proposer avec le concours des organismes professionnels et interprofessionnels compétents, toutes mesures intéressant la normalisation dans le domaine agricole, notamment en ce qui concerne l'exportation des produits.

DIE GATTIN DES PRÄSIDENTEN AUF BESUCH



Die Gattin des Präsidenten Vincent Auriol besucht verschiedene soziale Institutionen in Paris und in den Pariser Vororten. — Madame Auriol stimmt hier an einer Klosterfeier teil. In ihrer linken Hand Godard, der Präsident des französischen Hilfswerks. (A.F.P.)

...et à l'étranger

Argentine

SIGNATURE D'UN TRAITÉ D'AMITIÉ AVEC LA CHINE

BUENOS-AIRES. — Un traité d'amitié sino-argentin a été signé par M. Bramoglia, ministre des Affaires étrangères de l'Argentine, et le Dr Chen Chié, ambassadeur de Chine à Buenos-Aires. Les deux parties contractantes se sont, en outre, engagées à conclure, dans le plus bref délai possible, un traité de commerce et de navigation.

Etats-Unis

LE PROBLÈME DE L'IMMIGRATION

WASHINGTON. — On sait que l'immigration aux U.S.A. est réglementée par des lois strictes. Le ministre des Affaires étrangères américaines publie, à ce sujet, un rapport selon lequel les Européens qui désirent s'expatrier aux Etats-Unis doivent s'attendre à voir leur départ ajourné, peut-être pendant dix ans. On estime en effet que si les restrictions à l'immigration étaient levées, 14 millions d'Européens chercheraient entre autres à traverser l'Atlantique. En Grèce, 30.000 personnes ont sollicité un visa des autorités américaines alors que le contingent annuel pour ce pays est fixé à 307 personnes.

UN NOUVEL AVION A REACTION

WASHINGTON. — La marine américaine vient de mettre en service un nouveau type d'avion patrouille, le XP-4, quadrimoteur possédant un rayon d'action de près de 5.000 kilomètres et capable d'atteindre la vitesse de 350 kilomètres à l'heure. Cet appareil est suivi de deux autres à réaction Allison et de deux moteurs Pratt and Whitney de trois mille chevaux chacun.

Equateur

DECOUVERTE D'UN COMPILOT ANTIGOUVERNEMENTAL

QUITO. — D'après un communiqué officiel, un complot dirigé contre le Président Velasco Ibarra et son gouvernement, vient d'être découvert en Equateur.

De nombreuses arrestations ont été opérées parmi les dirigeants de cette conspiration. Ceux-ci, prévenus, ont proposé de cooperer toutes les communications de pays en faisant passer tous les posts.

Grande-Bretagne

CONFERENCE DES PARTIS COMMUNISTES DE L'EMPIRE

LONDRES. — Une conférence des partis communistes de l'Empire britannique se tiendra à Londres le 20 février en 3 jours : elle réunira des délégués canadiens, australiens, néozélandais, indiens, malais, palestiniens et sud-africains. Les partis communistes de l'Empire, invités à y envoyer des délégués, ont accepté à ce jour.

L'île d'Héligoland ne sera pas détruite

HAMBURG. — Le gouvernement militaire britannique a annoncé qu'il n'avait plus l'intention de raser l'île d'Héligoland de la carte.

Seules les fortifications et les munitions enterrées dans des caissons souterrains restent.

Le Parlement hollandais ET LES accords de Linggadjaï

LA HAYE. — Une vive émotion a été suscitée au Parlement hollandais par le refus du cabinet indonésien de signer l'accord de Linggadjaï. Cet accord, amendé par la Chambre hollandaise en décembre dernier, devait permettre à la République indonésienne de s'intégrer dans l'Union hollandaise en formant les Etats-Unis d'Indonésie. Les socialistes reconnaissent que les négociations sont entrées dans une impasse, mais se refusent à désespérer, tandis que les partis de droite estiment peu adroite la politique gouvernementale actuelle et que les catholiques demandent que le gouvernement s'en tienne strictement à l'accord de Linggadjaï.

COMMUNIQUE DE BATAVIA

BATAVIA. — La commission hollandaise a publié un communiqué — déplorant que la décision du gouvernement indonésien soit de nature à retarder la signature de l'accord — et soulignant le désir du gouvernement des Pays-Bas d'effectuer la réforme constitutionnelle nécessaire pour établir la coopération souhaitée entre la Hollande et l'Indonésie.

Canada

TRAGIQUE ACCIDENT A MONTREAL

MONTREAL. — Un passant a été happé par une machine à neige dans une rue de la ville et irrémédiablement tué par les engrenages de la machine. Plusieurs employés de la voirie qui ont assisté, impuissants, à ce drame de quelques secondes, ont perdu connaissance en regardant les restes épargnés dans le neige, de la victime.

Tchécoslovaquie

DECOUVERTE DE DOCUMENTS HISTORIQUES

PRAGUE. — Des documents historiques du plus haut intérêt ont été découverts dans un coffre de banque, à Brno, en Moravie. Parmi ces documents vécus sans doute en France par le titulaire du coffre, un Allemand, figurent des lettres de Louis XIII, de Louis XIV, de Louis XV, de Marie-Antoinette et de Napoléon.

Le rapport de l'agence Interalliée des réparations VIENT D'ETRE PUBLIE

BRUXELLES. — Le rapport pour 1946 de l'agence Interalliée des réparations, établi par M. Nigel Sutton, secrétaire général, vient d'être publié.

Ce rapport souligne la nécessité d'une action rapide dans l'exécution du programme de réparations allemandes envisagé dans la déclaration de Potsdam.

Jusqu'ici, les puissances occupantes en Allemagne ont déjà remis ou promis de remettre à l'Agence les biens suivants : 75.000 machines provenant de 120 usines, situées surtout en zone américaine, des machines-outils d'usage courant, pour une valeur de 30.000.000 RM, environ et des navires marchands représentant 685.000 tonnes brutes environ. Les attributions sont en cours.

Dans son rapport, M. Sutton indique que, seule, l'accélération du rythme de la remise des biens allemands par les autorités de contrôle alliées de Berlin, permettra d'éviter un dépassement excessif de la période d'exécution envisagée à Potsdam et qui devait prendre fin début 1948.

Le matériel « vaut son pesant d'or », s'il est livré rapidement. Il sera d'autant plus de valeur qu'il sera livré avec plus de retard. Il est d'ailleurs intéressant de noter que malgré les bombardements intensifs, seul 25% du potentiel allemand a été détruit.

Un amendement présenté par l'U.R.S.S. et tendant à approuver l'intervention de la commission d'enquête a été repoussé par 9 voix contre 1 (U.R.S.S.) et 2 abstentions.

Finalement, l'ensemble de la résolution américaine a été adoptée par 9 voix (dont celle de la France) et 2 abstentions (Chine et U.R.S.S.)

Ainsi le Conseil de Sécurité désapprouve l'intervention de la commission d'enquête, demandant qu'il soit sursis aux exécutions des 14 terroristes en question.

LES TRAVAUX DE LA COMMISSION D'ENQUETE

ATHENES. — La commission d'enquête de l'O.N.U. a entendu la fin de l'exposé albanais au cours de la troisième séance publique consacrée à ce sujet.

L'orateur a accusé la Grèce et notamment le général Zervas d'avoir poursuivi à Tchamouria, province qui lui avait été confiée en 1913, une politique d'oppression qui entraîna la disparition de 1.800 personnes et l'exode de 23.000 autres.

Revenant à des faits un peu moins éloignés et un peu plus en rapport avec le sujet, le délégué albanais s'est attaqué à la politique agressive et impérialiste de la Grèce appuyée par les troupes britanniques dont la présence sur la péninsule balkanique est la cause essentielle de la méfiance entre la Grèce et ses voisins du Nord.

Le délégué albanais a terminé son long et ennuyeux exposé. Au cours de la séance suivante, la commission a entendu les doléances du délégué yougoslave.

LA GRECE PROTESTE CONTRE LE TRAITÉ DE PAIX

PARIS. — M. Léon Meles, plénipotentiaire de la Grèce, a remis au ministre français des Affaires étrangères deux notes, l'une concernant le traité de paix avec l'Italie, l'autre celui avec la Bulgarie.

Ces notes expriment les protestations formulées par le gouvernement grec au sujet des traités qu'il est appelé à signer.

CHINE

LE SORT DE DAIREN

DAIREN. — Le sort du port mandchou de Dairen ne semble pas sur le point d'être réglé. En effet, certains milieux soviétiques démentent les nouvelles de source américaine selon lesquelles, à la suite d'un accord russo-chinois, les troupes de Tchang Kai Chek se prépareraient à y pénétrer.

Il apparaît, au contraire, que les thèses russe et chinoise s'affrontent toujours. L'U.R.S.S. n'a pas l'intention de négocier la reprise de Dairen par les troupes nationalistes chinoises avant la signature du traité de paix avec le Japon ; de son côté, le gouvernement de Nankin prétend rétablir dès maintenant son administration à Dairen conformément aux termes du traité sino-soviétique de 1945. Il prévoit en outre le régime suivant pour le temps de paix : port franc sous la direction des ressortissants soviétiques, mais ville chinoise administrée par le gouvernement chinois.

Les négociations franco-britanniques

LONDRES. — Le cabinet britannique, qui n'avait pas en encore la possibilité de le faire, devait examiner mardi, en détail, le texte du projet d'alliance avec la France, établi par le Foreign Office.

L'a-t-il fait ? Cela n'est pas encore connu. Toutefois, les milieux officiels sont convaincus que le projet aura été vu et approuvé sans changement et sera immédiatement à M. Monnet.

Il est donc très probable que les négociations officielles puissent, comme prévu, commencer cette semaine.

JUIFS ET ARABES REPOUSSENT les nouvelles propositions britanniques

LONDRES. — C'est un double refus qu'ont opposé lundi Juifs et Arabes aux nouvelles propositions formulées par M. Bevin à l'égard de la Palestine.

Simultanément, l'Agence juive à Londres, le conseil national juif à Jérusalem, ont fait connaître leur réponse, d'une part à la demande de coopération qui leur avait été adressée il y a une semaine, d'autre part, au nouveau projet britannique.

Selon celle-ci, les Juifs sont prêts à lutter contre le terrorisme, mais ils ne peuvent pas coopérer avec le gouvernement dans ce but, tant que la politique gouvernementale est en violation de la loi fondamentale du pays.

Or, le plan britannique est repoussé par eux en quatre points au moins.

1) Cessation de toute immigration juive en Palestine.

2) Proclamation de l'indépendance de la Palestine à une date à fixer.

3) Cet état palestinien devrait être un Etat unitaire.

L'un voit par là même que l'entente n'est pas près d'être réalisée à Londres et, pendant ce temps, la situation s'aggrave en Palestine.

Le rejet de l'ultimatum posé à l'Agence juive va amener les Britanniques à appliquer eux-mêmes les mesures prévues jusqu'ici préparées depuis plusieurs jours déjà contre les terroristes.

L'entente de Dor Gruner, si le pouvoir présenté par son oncle, citoyen américain, est rejeté, la condamnation à mort de trois autres membres de l'Irgoun, arrêtés le 24 décembre après avoir tué des officiers britanniques, ne sont pas pour améliorer la situation.

L'Italie et le TRAITE DE PAIX

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

Voici le télégramme que reçoit M. Georges Bidault :

« C'est à une heure douloureuse pour un peuple que vous parvient le salut cordial d'un Italien qui a toujours écrit et travaillé pour l'entente la plus féconde entre les deux pays. Devenu ministre des Affaires étrangères, cette entente reste toujours mon idéal, convaincu comme je le suis qu'elle sera féconde des deux côtés des Alpes. »

M. Bidault a répondu :

« Je vous remercie de votre message, auquel je suis profondément sensible. Je désire, moi aussi, vous le salue, faire tout ce qui est en mon pouvoir pour l'établissement d'une entente féconde des deux pays et j'ai la conviction que nous devrons réussir. »

LA PROTESTATION OFFICIELLE DE ROME

ROME. — Pendant que les Italiens manifestent dans les rues de leur ville, le gouvernement de Rome transmettait à ses représentants diplomatiques auprès des puissances qui participèrent au traité de paix le texte d'une protestation contre les clauses, qualifiées infames, de ce traité.

Les diplomates italiens présenteront cette note au ministère des Affaires étrangères des Etats auprès desquels ils sont accrédités.

Le comte Storza donnera ultérieurement, à la radio, lecture de la note en question.

Le Conseil de sécurité désapprouve l'attitude de la commission d'enquête en Grèce

LAKE SUCCESS. — Le Conseil de Sécurité s'est réuni en séance publique pour décider si la commission d'enquête de l'O.N.U. dans les Balkans était compétente pour demander au gouvernement grec de sursis à l'exécution de condamnés politiques.

Par 9 voix contre 3, le Conseil a tout d'abord décidé de ne pas inviter la Bulgarie, la Yougoslavie et la Grèce à participer aux débats comme le préconisait l'U.R.S.S.

Une discussion assez animée s'engagea ensuite sur la proposition américaine qui refusait de reconnaître à la commission d'enquête les prérogatives qu'elle revendiquait.

Un amendement présenté par l'U.R.S.S. et tendant à approuver l'intervention de la commission d'enquête a été repoussé par 9 voix contre 1 (U.R.S.S.) et 2 abstentions.

Finalement, l'ensemble de la résolution américaine a été adoptée par 9 voix (dont celle de la France) et 2 abstentions (Chine et U.R.S.S.)

Ainsi le Conseil de Sécurité désapprouve l'intervention de la commission d'enquête, demandant qu'il soit sursis aux exécutions des 14 terroristes en question.

LA GRECE PROTESTE CONTRE LE TRAITÉ DE PAIX

PARIS. — M. Léon Meles, plénipotentiaire de la Grèce, a remis au ministre français des Affaires étrangères deux notes, l'une concernant le traité de paix avec l'Italie, l'autre celui avec la Bulgarie.

Ces notes expriment les protestations formulées par le gouvernement grec au sujet des traités qu'il est appelé à signer.

CHINE

LE SORT DE DAIREN

DAIREN. — Le sort du port mandchou de Dairen ne semble pas sur le point d'être réglé. En effet, certains milieux soviétiques démentent les nouvelles de source américaine selon lesquelles, à la suite d'un accord russo-chinois, les troupes de Tchang Kai Chek se prépareraient à y pénétrer.

Il apparaît, au contraire, que les thèses russe et chinoise s'affrontent toujours. L'U.R.S.S. n'a pas l'intention de négocier la reprise de Dairen par les troupes nationalistes chinoises avant la signature du traité de paix avec le Japon ; de son côté, le gouvernement de Nankin prétend rétablir dès maintenant son administration à Dairen conformément aux termes du traité sino-soviétique de 1945. Il prévoit en outre le régime suivant pour le temps de paix : port franc sous la direction des ressortissants soviétiques, mais ville chinoise administrée par le gouvernement chinois.

Les négociations franco-britanniques

LONDRES. — Le cabinet britannique, qui n'avait pas en encore la possibilité de le faire, devait examiner mardi, en détail, le texte du projet d'alliance avec la France, établi par le Foreign Office.

L'a-t-il fait ? Cela n'est pas encore connu. Toutefois, les milieux officiels sont convaincus que le projet aura été vu et approuvé sans changement et sera immédiatement à M. Monnet.

Il est donc très probable que les négociations officielles puissent, comme prévu, commencer cette semaine.

Das Ausland schreibt :

GROSSBRITANNIEN DER INNERE KONFLIKT IN CHINA

Seit mehreren Tagen hat die „Times“ ihr Interesse den Fragen des Fernen Ostens zugewandt, unter anderem auch China.

Der Bruch zwischen der chinesischen Regierung und der Kommunisten ist i. Zt. so tief, daß keine Rede mehr von der Errichtung einer Regierung nationaler Einheit sein kann, wie sie vergangenes Jahr in dem Abkommen von Nanking vorgesehen war.

Die Regierungstruppen haben einen Teil verlassen die belohnten wichtigsten, von den Kommunisten besetzten Gebiete gelassen. Dieser Teil wird weiter werden, wenn die in Richtung Wei Wei im südlichen Schantung vorgetragene Offensive gelingen sollte. Es hat also den Anschein, als ob China seine Einheit nur um den Preis eines Bruchpunktes zwischen den beiden Regierungen zu bewahren, und ein solcher wird das jetzt schon herrschende Chaos noch größer werden lassen. Alle Freunde Chinas beklagen diesen Zustand, dem jedoch alle die chinesische Volk ein Ende herbeiwünschen.

Das die Vereinigten Staaten, ihre Verantwortliche angesehen haben, zeigt klar und deutlich, wie unerschütterlich jede fremde Unterstützung in die unzureichende Angelegenheiten Chinas ist, auch wenn sie von aufrichtigen Wohlwollenden getragen wird. Die Vereinigten Staaten waren mit ihrem Prestige, ihrer finanziellen Macht und ihrer Liebe zur Demokratie an einem ersten Schritt gewesen, einen solchen Versuch zu wagen. Großbritannien hat seinerseits nie aufgehört, die so weit es ihm möglich war, zu unterstützen. Das Scheitern der amerikanischen Bemühungen wird demnach die Grundlage der britischen China-Politik bilden müssen.

Der Verzicht der Vereinigten Staaten wird vielfach als Erfolg gefeiert, daß die Russen das wahren, von den westlichen Mächten in China verfolgte Ziel erkennen werden, nämlich die Entwicklung eines starken und geeinigten Chinas zu erleichtern, dessen Regierung von der Volkspartei getragen ist, sowie den Widerstand auf die Erhaltung der Hauptinteressen zwischen China und dem Rest der Welt.

Diese unerschütterlich paritätischen Ziele klagen in keiner Weise von einer Entfaltung militärischer Kräfte oder von einer Aufhebung des Landes, in Einflusssphäre ab.

UdSSR

DE GRIECHISCHEN ANSCHULDIGUNGEN

„Pravda“ beschäftigt sich in ihrer Übersetzung über die internationalen Lage mit den von der kommunistischen Presse geäußerten gegen die slawischen Staaten und gegen Sowjetrußland erhobenen Anklagen.

„In Athen hat die Untersuchungskommission ihre Arbeiten begonnen, um die Lage an den nördlichen Grenzen Griechenlands einer Prüfung zu unterziehen.“

Man weiß, daß die griechische Regierung zu bewahren versucht, daß die Verantwortung für die Grenzverletzungen Albanien, Bulgarien und Jugoslawien zuzurechnen, von denen es behauptet, daß sie die griechischen Aushäuser nicht zurück unterwürfen.

Die Vertreter der demokratischen Balkanländer erheben wiederholte Beweise dafür, daß es die extremistischen Elemente der griechischen Armee sind, die für die Grenzverletzungen verantwortlich gemacht werden müssen, und daß der Aushäuser der Widerstand, die Verteidigung des griechischen Volkes gegen das reaktionäre System von Tscharia ist.

Die Tatsachen sprechen dafür, daß das griechische Volk, das leidet gegen den Faschismus gekämpft hat, sowohl auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet bewußt von den demokratischen Ländern Österreichs hergekommen wurden ist.

Die kommunistische Presse Griechenlands geht sich in weiteren demselben Angriffs gegen die slawischen Staaten und gegen die Sowjetunion. So hat sie auch die Rede des Generals Kartas, des Kommandanten des Peloponnes, wiedergegeben, der sich die Behauptung erlaubt hatte, die russischen Chats des Pandurismus kämpfen gegen Griechenland und Rußland würde sich Thracien, Makedonien und einige griechischer Inseln bemächtigen.

Ist es notwendig zu sagen, daß diese Behauptungen vollständig aus der Luft gegriffen sind? Die ganze Welt weiß, daß Rußland eine große Sympathie für den tapferen und vereinigten griechischen Volk hegt. Unser Land und alle slawischen Balkanländer sind mit Griechenland durch die Erinnerung an unsere gemeinsamen Kampf um die Befreiung eng verbunden.

Der griechische Widerstand hat die Achtung und die Sympathie der sowjetischen Regierung hervorgerufen, die heute einen Unterstützung nach zwischen den griechischen Volk und dem System, von dem es unterdrückt wird. Die UdSSR vertritt in der Hoffnung, daß das griechische Volk, wenn es das Recht zur freien Wahl haben wird, die seine Regierung die Form einer parlamentarischen Demokratie wählen wird, und dies wird das sicherste Mittel sein, mit den slawischen Ländern gute nachbarliche Beziehungen aufrechtzuerhalten.“



General Montgomery will gegenüber auf Erhebung in der Schweiz. — Wie sehen ihn auf dem Bild in Begleitung des Oberleutnants, Bruckner, [A.F.F.]

Die feierliche Unterzeichnung der Friedensverträge mit den ehemaligen Verbündeten Deutschlands

PARIS. — Am Montag fand im Quai d'Orsay die Unterzeichnung der Friedensverträge mit den ehemaligen Verbündeten Deutschlands statt. Zu der Feierlichkeit war der Salon de l'Hortage gewählt worden, in dem seit der Unterzeichnung des Briand-Kellogg-Paktes am 27. August 1928 kein Abkommen mehr unterzeichnet worden ist.

Der historische Schreibtisch Ludwigs XV. und Ludwigs XVI., an dem die große Revolution die Erde durch die physische Mäße ersetzt hat, war mit der berühmten grünen Decke belegt.

Der Unterzeichnungsakt wurde um 11 Uhr durch eine Ansprache des französischen Außenministers Georges Bidault eröffnet. Bidault begrüßte im Namen der französischen Regierung die Delegation der Verbündeten, die zur Unterzeichnung der Friedensverträge mit Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland nach Paris gekommen sind. Er wies darauf hin, daß in weniger als 30 Jahren die französische Regierung mit ihren Verbündeten und Freunden dazu berufen worden ist, auf ihrem Gebiet einem neuen schrecklichen Krieg ein Ende zu setzen.

Bulgariens, Rumaniens, Finnlands, der Ukraine und Südafrikas.

Der polnische Delegierte, Außenminister Modzelewski, konnte infolge mehrstündiger Verspätung des Orientexpress an der Unterzeichnung nicht teilnehmen und holte seine Unterschrift nach.

Der jugoslawische Vertreter, Außenminister Stanoje Simitch, gab bei der Unterzeichnung die Erklärung ab, seine Regierung bedauere, daß im italienischen Friedensvertrag die jugoslawischen Forderungen und Vorschläge nicht in befriedigender Weise berücksichtigt worden seien. Jugoslawien beanstande die politischen, militärischen und wirtschaftlichen Klauseln besonders der Jugoslawien mit der territorialen Regelung unzufrieden, weil Gebiete mit jugoslawischer Bevölkerung für Jugoslawien verloren gingen.

Die italienische Unterschrift. Außenminister Bidault begrüßte die italienische Delegation mit den Worten: Ich hoffe, Sie werden in der Lage sein, um der Zukunft der Welt willen in unseren gemeinsamen Bestrebungen mit uns zusammenzuarbeiten.

Nach Unterzeichnung überreichte der italienische Delegierte Luigi di

Soragna den Vertretern der Alliierten eine Protestnote Italiens gegen die Bedingungen des Vertrages. Mit der Unterzeichnung ist der Kriegszustand mit Italien offiziell beendet.

Die anderen Unterschriften

Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Italien unterschrieben die Vertreter der vier anderen ehemaligen Verbündeten der Achse. Außenminister Bidault begrüßte als Präsident die rumänische Delegation mit den Worten: Der zur Unterschrift vorliegende Vertrag ist der Ausdruck des Unabwinkens zwischen den Alliierten, die sich mit Rumänien im Kriegszustand befanden.

Die Delegations Bulgariens, Ungarns und Finnlands unterschrieben die Friedensverträge am Montag Nachmittag. Von den Alliierten wurden jeweils die Verträge nur mit jenen Staaten unterschrieben, mit denen sie sich offiziell im Kriegszustand befunden haben.

Wirtschaftsmeldungen

Der Viehbestand in der amerikanischen Zone

WIESBADEN. — Die Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland veröffentlichte eine Mitteilung der Leitung der Stelle für Ernährung und Landwirtschaft über den gegenwärtigen Stand des deutschen Viehbestandes in der amerikanischen Besatzungszone.

Trotz aller entgegengesetzten Bemerkungen in der Viehbestand stets angewachsen. Die amerikanische Militärregierung veröffentlichte folgende Übersicht:

Table with 4 columns: Vieh-Art, Dezember 1945, Dezember 1946, Zunahme oder Abnahme. Rows include Schweine, Rindvieh, Pferde, Maultiere und Esel, Schafe, Ziegen, Geflügel.

Eine sowjetische Stimme gegen das „Zweizonen-Abkommen“

MOSKAU. — Die „Pravda“ schreibt: Es ist nicht schwer zu erkennen, daß das Interzonen-Abkommen ein Bündnis des anglo-amerikanischen Kapitals mit dem deutschen Monopolkonzern — den Erben der deutschen Angriffs- und eine willkürliche Einbrechung des ganzen westeuropäischen Marktes in die anglo-amerikanische Einflussphäre bedeutet.

Belgische Werke in Luxemburg

BRÜSSEL. — Im Laufe der kommenden Monate wird im Großherzogtum Luxemburg ein neues Hydrierwerk errichtet, das sich mit der Verarbeitung von Benzol aus Phenol und der Gewinnung aller Nebenprodukte, einschließlich künstlichem Harz und Nylon befaßt.

Die neuen Anlagen, deren Bau- und Ausrüstungskosten auf vierzig Millionen belgische Franken veranschlagt werden, stehen an der Stelle der ehemaligen Hochöfen- und Stahlwerke in Steinfort, die 1937 von der belgischen Hüttenengesellschaft Angleur-Athies erworben und bis 1933 in Betrieb waren.

Großbritannien

General de Lattre de Tassigny in London

LONDON. — Der Chef des französischen Generalstabes, General de Lattre de Tassigny, traf am Sonntag in London ein, um am Dienstag der Hochzeit von Mrs. Mary Churchill, der jüngsten Tochter Winston Churchills, mit Captain Christopher Soames, dem 2. britischen Militärattaché in Paris, beizuwohnen.

Keine Verkürzung der tschechoslowakischen Militärleistungen

BRATISLAWA. Auf einer Erklärung des tschechoslowakischen Verteidigungsministers General Ludvik Svoboda, erlaucht es die internationale Lage nicht, die vorgesehene Zeit des Militärdienstes zu kürzen.

Österreich

Dr. Renner fördert die UNO-Garantie für die österreichische Souveränität

PRAG. Der Präsident der österreichischen Republik, Dr. Renner, erklärte in einem an die tschechoslowakische Presseagentur gegebenen Interview, die österreichische Souveränität müsse von der UNO garantiert werden.

Allmählicher Abzug der sowjetischen Truppen aus Österreich

LONDON. — Eine Londoner Zeitung berichtet, daß die Familien russischer Soldaten in mehreren Gegenden der russischen Zone Österreichs die Weisung erhalten haben, sich bis zum 23. März zur Rückkehr nach Rußland vorzubereiten.

Die Weisungen kamen dem Gerücht aus, daß alle russischen Familien am 23. März abreisen sollen. Das Gerücht ist jedoch nicht bestätigt. Dagegen verlassen die russischen Truppen in wöchentlich 2 oder 3 Zügen das Land, und die bisher beschlagnahmten Gebäude werden zurückgegeben.

Die tschechoslowakische Regierung hat ihre Einwilligung gegeben, daß die russischen Truppen aus Österreich durch die Slowakei fahren. Man schließt daraus, daß ein Abtransport der sowjetischen Truppen aus Österreich in größerem Ausmaß beabsichtigt ist, zumal mehrere Jahresklassen durch die russische Regierung entlassen werden sollen.

Der Abtransport soll jedoch nur die Soldaten und ihre Familie betreffen, nicht über die Techniker.

Jugoslawien

Britischer General in Pola ermordet

VENEDIG. — Bei einer Inspektion der Wache am britischen Hauptquartier wurde der Oberbefehlshaber der 11. Infanteriebrigade General Winton von einer Frau erschossen. Die Täterin konnte sofort verhaftet werden.

Das Gebiet von Pola wurde am gleichen Tage durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages jugoslawisches Gebiet.

Handelsbeziehungen zwischen amerikanischer Zone und Belgisch-Kongo

BRÜSSEL. — Gemäß einem mit der amerikanischen Handelsgesellschaft geschlossenen Vertrag von der US-Besatzungszone Deutschlands kaufte Belgisch-Kongo rund 10 Millionen Meter Baumwollwaren.

Als Kaufpreis wurden die Höchstpreise vom 12. September vorigen Jahres zuzüglich eines Aufschlages von 25 Proz. für die Exportsteuer festgesetzt.

Die amerikanische Handelsgesellschaft hat ferner Verträge über die Lieferung von 450 Tonnen japanischer Baumwollgarne nach Ceylon und von mehreren tausend Tonnen Baumwollgarn nach Hongkong und Burma vermittelt.

Andere von dieser amerikanischen Gesellschaft für Japan geschlossene Abkommen betreffen die Lieferung von rund 17 Millionen Metern japanischer Baumwollwaren nach den Philippinen, den Malaysischen Staaten und nach den britischen Besitzungen in Borneo.

AUSLAND

Niederlande

Internationaler Gerichtshof der UNO zu seiner 2. Gehörungsitzung zusammengetreten

DEN HAAG. — Der Internationale Gerichtshof der UNO trat hier am Montag im Friedenspalast zu einer Gehörungsitzung zusammen, um Verfahrenstragen zu besprechen.

Finnland

Finland ruff diplomatische Vertreter ab

HELSINKI. Nach einer Meldung vom Samstagabend hat Finnland seinen diplomatischen Vertreter aus Madrid abberufen.

Italien

Italienische Demonstrationen gegen den Friedensvertrag

ROM. — Der allgemeine Arbeiterverband und Organisationen ehemaliger Soldaten haben vor dem Denkmal des „Unbekannten Soldaten“ eine Massendemonstration veranstaltet.

Private und staatliche Institutionen, sowie Abordnungen von Studenten und Parlamenten legten vor dem Denkmal Kränze mit der Inschrift „Den Märtyrern Italiens“ nieder. Die Namen „Fala“, „Triest“ und „Hoch unsern Märtyrern“ wurden vor der versammelten Menschenmenge in Speicherschalen ausgesprochen.

Von ehemaligen Soldaten wurden Banner und Fahnen von Larian, Dalmatien sowie von Städten, die durch den Friedensvertrag an Jugoslawien gefallen sind, durch die Straßen getragen.

Wer schrieb Gligis Buch?

ROM. — Der bekannte italienische Tenor Beniamino Gigli benachrichtigt am 14. Februar zur Erfüllung seines Kontraktes nach England zu reisen. Infolgedessen wurde in diesem Zusammenhang im britischen Unterhaus auf das Buch Gligis „Warum bin ich Faschist?“ hingewiesen, das 1943 erschienen ist.

Der britische Innenminister erklärte, wenn die Bedeutung des Buches über das rein belästigende hinausgehe, werde die britische Regierung Schritte unternehmen, falls Gigli versuchen sollte, in England an Land zu gehen. Der Mailänder Korrespondent des „Messaggero“ berichtet dazu, Gigli bestreite kategorisch, das inkriminierte Buch geschrieben zu haben.

Französisch-Indochina

Vietnamesischer Ministerpräsident will sich an die Vereinten Nationen wenden

SAIGON. — Der vietnamesische Ministerpräsident Ho Chi Minh erklärte in einem Schreiben an einen Reuters-Korrespondenten, daß Vietnam seinen Streitfall mit Frankreich den Vereinten Nationen zur Entscheidung vorlegen will, wenn Frankreich nicht in der Lage ist, den gegenwärtigen Konflikt mit friedlichen Mitteln beizulegen.

Ho Chi Minh betont außerdem, die Bevölkerung Vietnams habe nur den Wunsch nach nationaler Einheit und Unabhängigkeit.

China

Chinesischer Fünfjahresplan

NANKING. Generalissimo Tschang Kai-Schek billigte einen Fünfjahresplan über den wirtschaftlichen Wiederaufbau Chinas. Zur Durchführung dieses Planes sind ungefähr 5 Millionen Arbeiter erforderlich. Die Kosten belaufen sich auf etwa 22 Milliarden chinesischer Dollar.

Vereinigte Staaten

USA und Großbritannien sollen Juden Aufnahme in Palästina unterstützen, erklärt Harold Ickes

NEW YORK. — Der ehemalige amerikanische Innenminister Harold Ickes erklärte auf einer Konferenz, die von der amerikanischen Liga für ein freies Palästina einberufen worden war, diejenige Juden, die nach Palästina gehen wollten, hätten das Recht dazu und es sollte ihnen im Rahmen des Aufnahmevermögens Palästinas gestattet werden.

In ihrem Vorhaben sollten die Juden, falls notwendig, von Großbritannien und den Vereinigten Staaten unterstützt werden. Ferner sollten sofort, hauptsächlich von den Vereinigten Staaten, Anleihen gegeben werden, um den Juden zu helfen, ihr Land zu entwickeln.

Section titled 'Nouvelles de France' containing administrative information like 'DIREKTION REDAKTION', 'ADMINISTRATION ANZEIGEN', and subscription rates.

„Nouvelles de France“ Nummer 25

INHALT DER VORHERGEHENDEN KAPITEL. Von einer beunruhigenden Vision besessen, gewinnt der berühmte, bei einem Eisenbahnunfall verletzte Pianist Stephen Orloc, dessen Hände schrecklich verstümmelt worden sind, unter dem Einfluß seiner Frau wieder Mut und entschließt sich, sich erneut der Musik zuwenden, die er eine Verewwiltung aufgegeben hatte.

VIII. DIE FIXE IDEE

(Fortsetzung) Stephen schien das gleichgültig zu sein. Der Verfolgung seines Talente hingab, sah er in jeder Unbill nur eine Ursache, seinen Elter zu verdoppeln. Wie der Raphael Balzac, hatte er sich ein Grab, um glanzvoll und glorreich wieder aufzustehen.

Manchmal, wenn er sich allein glaubte, ging er in das Musikzimmer, tastete die Klaviatur des großen Pianos ab, schlug einen Akkord an, wagte einen Triller und floh mit hartem Aus und aufeinanderbeißenden Zähnen.

Rosine hätte gern Paris verlassen, durch eine geschickte Abwesenheit die traurigen Wirkung einer geschicklichen Gegenwart aus dem Weg zu gehen. Überhaupt hätte ihr auch Rom ein Aufsehenveränderung

Large advertisement for 'ORLACS HÄNDE' by Maurice Renard. The ad features a large stylized title and a detailed story about a pianist's struggle with his deformed hands and his quest for a cure.

Gewiß, die Kunstgegenstände, die das Haus füllten, waren eine gute Hilfequelle; es war eine große Erleichterung, sie im Rücken zu wissen. Aber der Tag, an dem man sich von ihnen trennen müßte, wäre auch derselbe Tag, an dem der Klavierspieler den Zusammenbruch seiner Hoffnungen erfahren würde.

Rosine ersparte ihrem Mann selbst den Blick in eine Rechnung oder einen Kontostaus. Nachdem sie ihre Berechnungen beendet hatte, preßte sie das Büchlein an seine gewohnte Stelle, in die Troste mit den Wertpapieren. Letztere war neben dem Schmutz in den Wandschrank eingeschoben.

Als sie die erste geschlossen hatte, öffnete sie die zweite. Die Schmuckkästchen, die sie hervorzog, waren nicht im geringsten königlich. Außer der Busenmadel, dem Ehering und dem Brillenring Stephens, nach denen er nicht einmal mehr gefragt hatte — denn sie einige Brocken, wie junge Mädchen sie haben — eine Uhr von schicklichem Geschmack sein Geschenk ihres Pater am Tag der ersten Kommunion, ihren Verlobungsring einfach und ohne Wert, den würde sie behalten, eine Perlenkette, Brillenstange, zwei Armabänder von ihrer Mutter, ein Dutzend Kleinigkeiten, wie Nadeln, Spangen, Ohrringe usw. Das Ganze hätte ein Taschentuch gefüllt und war höchstens etwas der Brillanten in dem Ohrringen, den Perlen der Halskette 60 oder 65 000 Franken wert.

(Fortsetzung folgt)

Deutsche Pressestimmen Aus der britischen Zone

Neue Aussichten für die Neuordnung der Welt

Sich mit dem zukünftigen französischen Bündnis befasend, schreiben die „Kaiser Nachrichten“: „Der bevorstehende Abschluß eines anglo-französischen Bündnisses ist nach der Bildung der Vereinten Nationen das bevorstehende Ereignis in der politischen Neuordnung der Welt. Die französische Außenpolitik stand bisher völlig unter dem Einfluß des Strebens nach Sicherheit gegenüber Deutschland. Dieses Verhalten ist verständlich, wenn man weiß, wie stark das französische Volk bereit war, sein Leben alles zu tun um den Ausbruch des zweiten Weltkrieges zu verhindern, Obgleich die Franzosen durch ihre enge Verbindung mit der Teilhaberschaft der deutschen Ansprüche auf das Bodenterritorium für unbefriedigt blieben, wurde Datalier nach seiner Rückkehr aus München ständlich getrieben, weil man hoffte, durch dieses Abkommen einbüßte die Kriegspartei gebannt zu haben. Um so bitterer war die Enttäuschung, daß immer noch nicht das Ende der territorialen Forderungen Deutschlands eingetreten war, obgleich Hitler förmlich dieses Ende verkündet hatte.“

Nach dem ersten Weltkrieg war Frankreich 1919 ein englisches-amerikanisches Garantie versprochen worden. Die jedoch nicht erfüllt, weil die Vereinigten Staaten sich an dem Versäglich Frieden nicht beteiligten. Frankreich suchte daher nach dem Kriege zunächst die Garantie seiner Sicherheit in enger Verbindung mit England und der russischen Außenpolitik. Die Entscheidung, das russisch-französische Bündnis, das am 12. Juli 1944 zurückgeführt, durch ein anglo-französisches Bündnis zu ersetzen, ist daher für die zukünftige Linie der französischen Außenpolitik von ausschlaggebender Bedeutung. Es zeichnen sich neue Aussichten für die Neuordnung der Welt ab.“

„Es sind immer noch die alten Kräfte...“

In Deutschland existierten wiederholt Besatzungen. Es lag mit dem Ansehen auf die Souveränität der Reichsregierung an, dem kam die Nachricht aus Hamburg, daß ein Ansehen auf die Tagung der „Vereinigung der Vertriebenen des Reiches“ rechtzeitig aufgedeckt werden konnte. Später kam es zu Besatzungsmaßnahmen in Würzburg.

In der Arbeiterbewegung „Die Freiheit“, die in Düsseldorf erscheint, lesen wir in einem Artikel über diese Anschläge und Absichten:

„Es sind immer noch die alten Kräfte, Großindustrielle und Großgrundbesitzer, die nach dem ersten Weltkriege Weltkrieg mit dem schwarzen Reichswald, der „Montenapoleon“, „Comet“ oder ähnlichen Pseudonymen gegen alle demokratischen Kräfte, vor allem aber gegen die Führer der Werktätigen vorgehen. Karl Dietrich, Rosa Luxemburg und viele andere haben ihnen zum Opfer. Nach diesem verlorenen Himmelskrieg haben die Nazi-Aktivisten mit einer gewissen Strafe gezeichnet und sich erst verkrüppelt und geteilt. Manche erstarben sich plötzlich, daß sie einmal Christen waren und konnten den Todschrei als Elektrikarte in die deutsche Demokratie, aber nicht.“

TRANSIT

Transportgesellschaft m. b. H. KONSTANZ, KÖNIGS- u. R. SCHLAFENHAUSEN-STR. 4-6. Internationale Transporte.

„Babel“ von Günther Weisenborn URAUFFÜHRUNG IM KONSTANZER STADTTHEATER

GÜNTHER WEISENBORN, bereits bekannt durch epische, lyrische und dramatische Arbeiten, stellt sich mit seinem Stück „Babel“ vor allem vor. Gemäß seiner im vorliegenden Geschehen ist es ein Versuch, den Kapitalismus zu demontieren.

Es handelt sich um das radikale und letzte Duell zwischen dem Fleischhändler Gombos und dem Eisenhändler Leinert, in dem zunächst der eine den anderen tötet und dann der andere das scheinbar tödliche Nichts zur als epische Nebenfigur, sondern maßgeblich am Hauptgeschehen beteiligt, ist die Liebesgeschichte kurz der Sekretärin Gombos, mit dem Journalisten Kal, wird aber von seinem Chef verweigert, sie anzunehmen. In der ersten Szene, Jules Kal wiederum — trotz ihres Abscheues vor dem Kapitalismus — Lament über Nichts gegen die Tugend des Diktators, aber mit scheint, daß der Autor seinen eigenen Standpunkt einem schlechten Diktator erweist: schon in der ersten Szene wird im Publikum die Anekdote „Kapitalismus, wie der kleine Moritz es sich vorstellt“ so kommt man ihnen nicht zu Leibe und so hätten sie sich auch nicht bis zum heutigen Tag gehalten, einfach, weil sie nicht die völkische schwarze Legende sind, weil der Verrat nicht immer so leicht zu haben ist und weil die Kapitalisten nicht alle so dummen sind. In dem Stück gibt Verrat und Bestechung mit einer kläfflichen Leichtigkeit vor sich, und auch die Liebe hilft zu nichts anderem: Kal, die Lebende und Völkische, vertritt sich selbst und stirbt anders dazu ab, als

wie man die Absicht und — sind verstanden. Nachdem wir sicherstellen, daß begabter Autor ein Zeug geflickt haben, wollen wir nicht verurteilen, die Vorzüge zu nennen. Weisenborn versteht, daß und dort mit ausgezeichneten Poesiemitteln, einen sehr guten Dialog zu schreiben, ja es gelingt ihm immer unter ein „psychologisches Situationsgesetz“, das ihm nicht leicht immer nachzuweisen wird (die Liebesgeschichte zwischen Kal und Leinert). Auch scheint er durchaus ein Gefühl für das zu haben, was wir Theaterwirksamkeit nennen. Schade nur, daß dies beides noch kein gutes Stück ausmacht. Auch soll man sich hüten, die Theaterwirksamkeit als Kolportagehaftigkeit zu gründen. (Der Name, in der eine Weiche (Kassettenschrift) wird.)

Die Konstanzer Inszenierung des Uraufführungs bemühte sich sehr erfolgreich um die Anschauung des Stüchkes über die Verhältnisse: frische, mit etwas „Kaugummi“. Von den Darstellern ist zuerst der Gast Heinrich Conroy genannt, der großartig überzeugt. (Doch wir uns um seine Anwesenheit im Triumph über seinen Gegner sorgen mühen, tritt nicht das man darf einen „Aureole“ nicht sich wiederholen lassen.) Hier Engels war einem glücklichen Spielmann in seinen Mitteln wie lange. Conroy — das heißt immer das psychische in der Schauspielerei. Nicht vergessen seien die beiden Hauptrollen, Hans Meigel und Dieter Wenzel, kalblütig wie ein sein können. Nicht zuletzt Peter Hamel als Ring, der seine häßliche Rolle so vortrefflich spielte. J. v. Pflügel in seiner gelungenen Kameradschaft und die anderen alle, die sich wohlgekommen in das Ensemble einfügten. Die Bühnenbilder von Günther Dietz als Gast verzeichnen auf jegliche übertriebene Illustrierung — sie wäre wohl auch sehr am Platz gewesen, ihre Bedeutung erst, wenn das Stück selbst zu einem Höhepunkt wäre. Das Publikum spendete dem Autor und den Darstellern köstliches Beifall und wußte nicht, daß der Autor vor ihm seine Arbeit macht zur Überprüfung wolle, ist das in Ordnung? Was wird der Autor für Konsequenzen stehen für eine gewisse „Berliner Neufassung“? v. Seelig.

DIE „ENTFÜHRUNG“ IN KONSTANZ

Der Konstanzer Theaterfreund, der in „Kirschgerien“ die Atmosphäre russischer Welt schönheit, vermehrt und sich in „Babel“ empört, weil eine so ernste Frage wie der Sozialismus im benebelten Gogol-Milieu angesprochen wurde, konnte in der „Entführung“ bedrückt aufstehen. Unter der neuartigen Leitung von Bernhard Coss und der Regie von Alfred von Kieweritz kann eine bemerkenswerte Aufführung zustande kommen wird auf dem Gedanken verhalten, eine Konstanzer Opernaufführung mit Leistungen der Militärmusik vor dem Kriege zu vergleichen. Aber es muß gesagt werden, daß die Konstanzer „Entführung“ auch einer viel größeren Stadt in bester Zeit zur Ehre gereichen würde. Das wunderbare Stimm- und Ausdrucksvermögen des Hauptrollen Gogol (Konstanzer) wird nicht so leicht verpasst werden. Helga Schürke als Rosine, Sanders-Schier als Oudin, Alfred von Kieweritz als Pedrolo, Theo Herrmann als Belmonte und schließlich auch Wolfgang Ringel als würdevoller Bass, verhalten die Aufführung zu einem für Konstanzer Opernaufführung großen Erfolg, der sich in sehr starkem Beifall auch bei dieser Saison äußert.

Comme le temps passe

Le 12 février 1912 la République était proclamée en Chine. Le chef du parti vainqueur Sun Yat Sen avait fait ses études en Amérique et à Londres. Il était docteur en médecine. A ce docteur un vice-roi de l'ancien régime lui présenta pour protéger la nouvelle institution qui remplaçait une forme de gouvernement vieille de près de quatre millénaires. Les convulsions politiques ne disparaissent pas pour autant, le fait jaloux un des stades de l'évolution de ce pays dont certaines provinces au début de ce siècle n'avaient guère changé depuis le voyage de Marco Polo. A.M.

MOTS CROISES

PROBLEME No 37. A crossword puzzle grid with numbers 1-10 indicating starting positions for words.

Horizontalement. — 1. Consonne. — 2. Va des vers du Sud en cas de algues. — 3. La première lettre de la parole sans l'avoir prononcée. — 4. Particulièrement. — 5. Montagne. — 6. Clair. — 7. Dieu. — 8. Prénom. — 9. Au lieu de certains mots. — 10. Poisson. Verticalement. — 1. Novice. — 2. Mouton. — 3. Colère. — 4. Mouton. — 5. Fleuve. — 6. Chaise. — 7. A la fin d'une invitation. — 8. D'œuvre. — 9. Dans une. — 10. Roi qui fut chassé. — 11. Conjonction. — 12. Consonne. — 13. Conjonction. — 14. En. — 15. Exemple. — 16. Pe.

SOLUTION DU PROBLEME No 36. Horizontalement. — 1. Revalent. — 2. Acronyme. — 3. Terre. — 4. Aient. — 5. Bouillie. — 6. Du. — 7. An. — 8. A. — 9. OT. — 10. E. — 11. B. — 12. S. — 13. S. — 14. S. — 15. S. — 16. S. Verticalement. — 1. B. — 2. A. — 3. A. — 4. A. — 5. A. — 6. A. — 7. A. — 8. A. — 9. A. — 10. A. — 11. A. — 12. A. — 13. A. — 14. A. — 15. A. — 16. A.

Verticalment. — 1. B. — 2. A. — 3. A. — 4. A. — 5. A. — 6. A. — 7. A. — 8. A. — 9. A. — 10. A. — 11. A. — 12. A. — 13. A. — 14. A. — 15. A. — 16. A.

N'oubliez pas de vous abonner...

Dernière heure

SCANDALE EN PERSPECTIVE Qu'est devenue la fortune de Mussolini?

L'agence Internews communique: Certains rapports affirmant qu'une bonne partie de la fortune personnelle de Mussolini a été détournée au bénéfice d'un parti politique italien, sinon de plusieurs, menaçant de faire éclater en Italie un grand scandale politique. Le commissariat central de Rome où, croit-on, deux des valeurs suspectes sont aux arrêts, se refuse à donner quelque information que ce soit, mais la police de Côme, qui a arrêté le couple lundi soir, a identifié les deux inculpés comme étant Pietro Tarsi — alias Francesco — et Remo Menastri, tous deux anciens partisans.

Le retour du Dodécanèse à la Grèce

On mande d'Athènes à l'agence Reuter: Le gouvernement grec s'appuie à réclamer aux « Quatre Grands » l'autorisation d'occuper immédiatement Rhodes et les autres îles du Dodécanèse cédées par l'Italie, sans attendre la ratification formelle par ce pays du traité signé le 10 février.

L'U.R.S.S. contre le plan Dulles?

CHICAGO. — M. John Foster Dulles, expert américain des Affaires étrangères et adjoint probable du général Marshall à Moscou, a mérité voici deux semaines les honneurs de l'actualité en préconisant un plan d'unification de l'Europe occidentale, Allemagne y compris, assez voisin de celui proposé par M. Churchill. Or, il vient de faire connaître que ce plan avait en l'appui de tous, sauf celui de l'U.R.S.S. La presse moscovite et le radio, s'il est déclaré en effet mardi au cours d'une conférence de presse, se sont opposés à sa proposition sans même la discuter.

Chypre sera-t-elle rattachée à la Grèce?

CIRENE. — La demande de « déclaration nette » formulée à l'adresse de M. Attlee par les partis politiques chypriotes désireux d'obtenir le rattachement de l'île de Chypre à la Grèce étant demeurée sans réponse, le parti national de droite vient de cabler à M. Attlee et à M. Creech Jones, ministre des Colonies, une nouvelle protestation. Celle-ci s'élève en particulier contre le refus britannique d'examiner la demande de réunion formulée par une délégation de l'église orthodoxe grecque.

DIE GEGENWART IM BILDE



Die meteorologische Station der Expedition Byrd.

Konstanzer und eine Delegation der CGT besprechen die Preissteigerung. (A.F.F.)

Die Minister Moch und Schuman bei Verlassen des Ministerrats. (A.F.F.)

Die Preissteigerung: Berlin veranschaulicht für England. (A.F.F.)

Die... der Vagab... der Majors Campbell. (A.F.F.)